

Medienmitteilung

Kontinuierliche Weiterentwicklung der IV: Dringlicher Aufruf an die Walliser Ständeräte

Sitten, 9. April 2019

Forum Handicap Valais-Wallis, die Dachorganisation der Walliser Organisationen für Menschen mit Behinderungen, fordert die Walliser Ständeräte Jean-René Fournier und Beat Rieder auf, sich gegen einen Abbau bei den IV-Renten und somit für die schwächsten unserer Gesellschaft einzusetzen. Aufgrund der Entscheide des Nationalrats werden viele Menschen mit einer Behinderung in die Ecke gedrängt, insbesondere Familien mit Kindern.

Der Bundesrat hatte im Februar 2017 ein ausgewogenes Projekt zur Reform der Invalidenversicherung aufgegleist. Der Nationalrat beriet während der Frühjahrssession 2019 über dieses Thema und schlug eine Reihe von Massnahmen zur Kosteneinsparung vor, die den betroffenen Menschen mit einer Behinderung das Leben sehr schwer machen werden.

Sparen Sie auf den Rücken von Kindern

Im Nationalrat wurde entschieden, vorab auf dem Buckel von Familien Einsparungen vorzunehmen. Dies, indem ohne ersichtlichen Grund die Kinderrenten von IV-Anspruchsberechtigten um 25 Prozent herabgesetzt wurden. Es ist befremdend, dass die Mehrheit der Walliser Vertretung im Nationalrat diese unverantwortliche Leistungskürzung unterstützte. Gleichzeitig ist es dem Nationalrat gleichgültig, erhebliche Verwaltungskosten in Kauf zu nehmen, indem er den Begriff "Kinderrenten" durch "Elterngeld" ersetzt. Geld wird für kosmetische Änderungen zum Fenster hinausgeworfen, während kleine Renten für Kinder von schutzbedürftigen Menschen gekürzt werden. Nicht zu glauben.

Ja zum linearen Rentensystem, aber nicht so

Das vom Nationalrat beschlossene Modell des linearen Rentensystems hält nicht was es verspricht. Menschen mit schweren Behinderungen, die bereits um den Zugang zum Arbeitsmarkt kämpfen, werden mit Kürzungen bestraft: Eine Person mit einem Behinderungsgrad zwischen 60 und 69 Prozent müsste neu mit einer stark reduzierten Rente zurechtkommen. In Verbindung mit der Senkung der Kinderrenten können die finanziellen Folgen besonders schwerwiegend sein. So erhält beispielsweise eine Mutter von zwei Kindern, die zu 62 Prozent behindert ist, derzeit eine durchschnittliche Rente von 2295 Franken pro Monat. Aufgrund des vorläufigen Entscheids des Nationalrats würde die heutige Rente auf 1686 Franken oder um mehr als ein Viertel reduziert werden! Darüber hinaus hat eine Person, die zu weniger als 40 Prozent behindert ist, keinen Zugang zu einer teilweisen IV-Rente. Unser Verband fordert den Zugang zu einer IV-Rente ab einem Behinderungsgrad von 25 Prozent.

Aufforderung an die Walliser Ständeräte

Das Gesetzesprojekt der Weiterentwicklung der IV-Versicherung geht jetzt an den Ständerat. Der nationalrätliche Entscheid zur Senkung der Kinderrenten gefährdet die IV-Revision, die ja auch insbesondere im Bereich der beruflichen Rehabilitation von Jugendlichen mit einer psychischen Beeinträchtigung erhebliche Verbesserungen vorsieht. Forum Handicap Valais-Wallis ruft die Walliser Ständeräte Fournier und Rieder auf, sich nachdrücklich für die Korrektur der unverantwortlichen Nationalratsentscheide einzusetzen.

Der Verein Forum Handicap Valais-Wallis ist der Dachverband der Walliser Organisationen für Menschen mit Behinderung. Er arbeitet für eine integrative Gesellschaft und setzt sich dafür ein, Barrieren abzubauen, die Menschen mit Behinderungen weiterhin daran hindern, voll an der Gesellschaft teilzuhaben. Als Ansprechpartner für politische und Verwaltungs-Stellen arbeitet der Verein auch mit der Kantonalen Behindertenkommission zusammen. Der Dachverband setzt sich aus insgesamt 34 Organisationen im Behindertenwesen zusammen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Frau Maud Theler,	Präsidentin FH-VS,	079 566 23 41
Herr Thomas Burgener,	Vizepräsident FH-VS,	079 449 56 15